

Zürichs Bevölkerung im Jahre 1963

Überblick

Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes hat die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich im Laufe des Jahres 1963 um 801 auf 439983 Personen abgenommen. Der Rückgang ist in erster Linie auf die Wanderungen zurückzuführen, die einen Verlust von nicht weniger als 2432 Personen ergaben. Im Unterschied zum Vorjahr, in dem 576 Personen mehr weg- als zugezogen waren, konnte aber das Defizit durch den sehr kleinen Zuwachs aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht mehr ausgeglichen werden. Zum erstenmal seit über vierzig Jahren war damit die Einwohnerzahl der Stadt Zürich am Jahresende kleiner als am Jahresanfang.

Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1963 – Grundzahlen

Jahre ¹	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Gesamtzunahme	Bevölkerung Jahresende
1931/35	3516	4122	2956	1166	4284	5450	317 157
1936/40	3203	3880	3025	855	2519	3374	334 026
1941/45	3528	5511	3254	2257	2414	4671	357 381
1946/50	3941	5570	3446	2124	4314	6438	389 573
1951/55	4368	5637	3657	1980	3576	5556	417 351
1956/60	4677	6010	3927	2083	1906	3989	437 298
1951	4271	5282	3576	1706	4981	6687	396 260
1952	4306	5600	3561	2039	5326	7365	403 625
1953	4354	5698	3663	2035	2884	4919	408 544
1954	4380	5707	3750	1957	2543	4500	413 044
1955	4531	5899	3737	2162	2145	4307	417 351
1956	4432	5818	3905	1913	1225	3138	420 489
1957	4755	5941	4027	1914	3946	5860	426 349
1958	4695	6073	3852	2221	2672	4893	431 242
1959	4738	6132	3810	2322	516	2838	434 080
1960	4765	6084	4040	2044	1174	3218	437 298
1961	4610	6147	3994	2153	182	2335	439 633
1962	4806	6034	4307	1727	- 576	1151	440 784
1963	4543	6002	4371	1631	-2432	-801	439 983

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Im Laufe des Jahres 1963 kamen 6002 Lebendgeborene zur Welt, also etwas weniger als in den beiden vorangegangenen Jahren (1962: 6034, 1961: 6147) und im Jahresmittel 1956/60 (6010). In der Berichtsperiode wurden 4371 Todesfälle registriert, das heisst 64 bzw. 377 mehr als in den beiden Vorjahren und sogar 444 mehr als im Jahresmittel 1956/60. Infolge dieser gegensätzlichen Entwicklung der Geburten- und Sterbezahlen ist der Geburtenüberschuss im Jahre 1963 auf 1631 Personen und damit auf den niedrigsten Stand seit dem Anfang des Zweiten Weltkrieges gesunken. Die Zahl der Heiraten war im Berichtsjahr ebenfalls rückläufig, liessen sich doch nur 4543 Männer aus der Wohnbevölkerung trauen, gegen 4806 bzw. 4610 in den beiden Vorjahren und 4677 im Mittel der Jahre 1956/60.

Wie bereits erwähnt, ist der Wanderverlust der Stadt Zürich von 576 Personen im Jahre 1962 auf 2432 Personen im Jahre 1963 angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Zugezogenen um 1998 auf 55071 Personen, jene der Weggezogenen um 142 auf 57503 Personen abgenommen. Die negative Wanderbilanz ist im übrigen allein den Schweizern zuzuschreiben, die in den letzten neun Jahren fast stets mehr oder weniger grosse Abgänge erlitten. Obwohl ihr Wanderverlust im Jahre 1963 mit 5053 etwas kleiner war als vor einem Jahr (5070), wurde er durch den Mehrzuzug von «nur» 2621 Ausländern (1962: 4494) lediglich zum Teil ausgeglichen, so dass der gesamte Wanderverlust gegenüber dem Vorjahr weiter anstieg. Die prekäre Lage auf dem zürcherischen Wohnungsmarkt hat zweifellos auf das Wanderungsvolumen gedrückt. Im Vergleich zum Vorjahr ist nicht nur die Zahl der Zu- und Weggezogenen, sondern auch jene der innerhalb der Stadt Zürich Umgezogenen zurückgegangen, und zwar von 56600 auf 54200 Personen.

Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1963 – Auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung

Jahre ¹	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzugezogene	Gesamtzunahme	Mittlere Wohnbevölkerung
1931/35	11,4	13,4	9,6	3,8	13,9	17,7	307 950
1936/40	9,9	12,0	9,3	2,7	7,7	10,4	323 760
1941/45	10,3	16,1	9,5	6,6	7,0	13,6	342 970
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	8,8	13,7	404 930
1956/60	10,9	14,0	9,1	4,9	4,4	9,3	429 440
1951	10,9	13,5	9,1	4,4	12,6	17,0	392 690
1952	10,8	14,0	8,9	5,1	13,3	18,4	399 580
1953	10,7	14,0	9,0	5,0	7,1	12,1	405 770
1954	10,7	13,9	9,1	4,8	6,2	11,0	410 900
1955	10,9	14,2	9,0	5,2	5,2	10,4	415 730
1956	10,6	13,9	9,3	4,6	2,9	7,5	419 730
1957	11,2	14,0	9,5	4,5	9,3	13,8	425 450
1958	10,9	14,1	9,0	5,1	6,3	11,4	429 840
1959	10,9	14,1	8,8	5,3	1,2	6,5	434 410
1960	10,9	13,9	9,2	4,7	2,7	7,4	437 780
1961	10,4	13,9	9,0	4,9	0,4	5,3	441 750
1962	10,8	13,6	9,7	3,9	-1,3	2,6	443 960
1963	10,2	13,5	9,8	3,7	-5,5	-1,8	443 900

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Ebenso aufschlussreich wie die absoluten Zahlen sind die auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Ziffern, die in der vorstehenden Übersicht zusammengestellt sind. Der zeitliche Vergleich lässt auch hier die Eigenarten der Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1963 deutlich in Erscheinung treten: Eine Abnahme der Einwohnerzahl um 1,8 Promille, die auf den niedrigsten Geburtenüberschuss (3,7 Promille) der Nachkriegszeit, hauptsächlich aber auf den durch die Schweizer bewirkten Wanderverlust (5,5 Promille) zurückzuführen ist. Die Heiratshäufigkeit war mit 10,2 Promille ebenfalls sehr niedrig.

Monatliche Entwicklung

Die Bevölkerung entwickelt sich nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch von Monat zu Monat recht unterschiedlich. Um zuverlässige Angaben über den saisonalen Rhythmus zu erhalten, sind in der nachfolgenden Übersicht die Monatsmittel für die Jahre 1951/60 und 1961/63 aufgeführt. An ihnen lässt sich messen, inwiefern die in der Anhangtabelle auf Seite 167 publizierten Zahlen für das Jahr 1963 dem üblichen Rhythmus entsprechen.

Bevölkerungsbilanz nach Monaten 1951 bis 1963

Monate	Heiraten ¹		Lebendgeborene		Gestorbene		Mehrzugezogene		Gesamtzunahme	
	1951/60	1961/63	1951/60	1961/63	1951/60	1961/63	1951/60	1961/63	1951/60	1961/63
Januar	189	245	485	519	342	384	303	667	446	802
Februar	218	253	476	491	348	369	204	1 516	332	1 638
März	320	357	539	536	351	398	- 41	496	147	634
April	509	498	518	537	319	339	801	452	1 000	650
Mai	523	517	524	538	303	350	1 114	1 401	1 335	1 589
Juni	359	419	485	500	283	331	241	20	443	189
Juli	440	462	487	506	297	317	276	- 53	466	136
August	392	417	478	513	281	332	142	- 163	339	18
September	438	467	467	496	281	316	- 459	- 817	- 273	- 637
Oktober	592	462	459	495	321	354	964	200	1 102	341
November	299	294	431	468	321	362	467	- 804	577	- 698
Dezember	243	262	475	462	345	372	-1 262	-3 856	-1 132	-3 766
Zusammen	4 522	4 653	5 824	6 061	3 792	4 224	2 750	- 941	4 782	896

Männer aus der Wohnbevölkerung

Sowohl im Durchschnitt der Jahre 1951/60 als auch im Jahre 1963 nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich im Monat Mai mit 1335 bzw. 1615 Personen am stärksten zu. Eine grosse Zunahme ergab sich für das Berichtsjahr ausserdem im Februar, der im Durchschnitt der Jahre 1961/63 die Spitze hält. Das rasche Wachstum der Einwohnerzahl in diesen Monaten rührt in erster Linie vom hohen Wandergewinn her, der im Jahresdurchschnitt 1951/60 mit 1114 Personen im Mai, im Jahresdurchschnitt 1961/63 und im Berichtsjahr mit 1516 bzw. 1492 Personen im Februar am grössten war. Umgekehrt bewirkte der Wanderverlust, der in allen drei beobachteten Zeitabschnitten stets im Dezember am höchsten war, auch die grösste Abnahme der Einwohnerzahl (1951/60: -1132, 1961/63: -3766, 1963: -3840). Die monatlichen Schwankungen im Wachstum der Einwohnerzahl sind in der letzten Zeit infolge der kräftigeren Zu- und Abwanderung von Ausländern stärker geworden.

Weniger ausgeprägt als bei den Wanderungen und bei der Gesamtzunahme ist der jahreszeitliche Rhythmus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Immerhin schwankte die Zahl der Lebendgeborenen im Durchschnitt der Jahre 1951/60 zwischen 431 im November und 539 im März, im Durchschnitt der Jahre 1961/63 zwischen 462 im Dezember und 538 im Mai. Im Berichtsjahr kamen im November am wenigsten (419), im April am meisten (562) Kinder zur Welt. Sowohl im Mittel der Jahre 1951/60 als auch 1961/63 war die Zahl der Sterbefälle im März (351 bzw. 398) am grössten und im September (281 bzw. 316) am kleinsten. Im Jahre 1963 wurden dagegen im Februar (486) am meisten und im August (311) am wenigsten Todesfälle

registriert. Der beliebteste Heiratsmonat war in den Jahren 1951/60 der Oktober (592 Trauungen), in den Jahren 1961/63 der Mai (517), der auch im Berichtsjahr mit 577 Trauungen an erster Stelle stand. Am geringsten war die Heiratslust in den Jahren 1951/60 und 1961/63 im Monat Januar, traten doch durchschnittlich nur 189 bzw. 245 Männer aus der Zürcher Wohnbevölkerung vor den Traualtar. Im Berichtsjahr wurde der Januar allerdings noch durch den Dezember mit nur 226 Heiraten unterboten.

Stadtquartiere

Der Bevölkerungsrückgang im Jahre 1963 zeigt schlaglichtartig, dass die Aufnahmekapazität der Stadt Zürich als Wohnstätte begrenzt ist. Im Stadtinnern verdrängen Geschäftsbauten die Wohnhäuser immer weiter in die Aussenquartiere, wo das für Wohnungen geeignete Bauland aber bald erschöpft ist. Von Jahr zu Jahr wächst denn auch die Zahl der Personen, die zwar auf Stadtgebiet eine Beschäftigung, aber keine Wohnung finden und sich deshalb in der Umgebung Zürichs niederlassen. Die sogenannte Citybildung, das heisst die Umwandlung von Wohnraum in Geschäftsraum im Stadtinnern beschränkt sich längst nicht mehr auf den Kreis 1. Wie aus der Übersicht auf Seite 161 zu entnehmen ist, hat die Wohnbevölkerung seit 1950 nicht nur in allen Quartieren der Kreise 1, 4 und 6, sondern auch in den Quartieren Enge, Alt-Wiedikon, Gewerbeschule, Hottingen, Hirslanden, Seefeld, Mühlebach und Wipkingen abgenommen, und zwar mit Ausnahme von Mühlebach in allen drei unterschiedenen Zeitabschnitten. Zwischen 1950 und 1963 ist die Einwohnerzahl in den erwähnten Gebieten von 224 108 um 19 496 auf 204 612 Personen, also um 9 Prozent zurückgegangen. Die grösste absolute Abnahme verzeichnen die Kreise 4 (4695), 1 (3680) und 6 (3641) sowie die Quartiere Gewerbeschule (1527), Seefeld (1390), Alt-Wiedikon (1053) und Wipkingen (1038), die grösste prozentuale Abnahme der Kreis 1 (21 Prozent), die Quartiere Seefeld (13 Prozent) und Gewerbeschule (11 Prozent) sowie der Kreis 4 (11 Prozent). Im übrigen Stadtgebiet hat die Bevölkerung in den vergangenen dreizehn Jahren von 165 465 um 69 906 (42 Prozent) auf 235 371 Personen zugenommen. Von diesem Zuwachs entfielen 37 721 auf den Kreis 11 und 14 755 auf den Kreis 9. Stark gestiegen ist die Einwohnerzahl ausserdem in den folgenden Quartieren: Höngg (7678), Witikon (3105), Wollishofen (2590), Friesenberg (1497) und Leimbach (1013). Relativ am grössten war die Zunahme in den Quartieren Witikon (197 Prozent), Höngg (86 Prozent) und Leimbach (46 Prozent).

Die Anhangtabelle auf Seite 165 zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1963 im grossen und ganzen den geschilderten Tendenzen entsprach. Nicht weniger als siebzehn der insgesamt zweiunddreissig Stadtquartiere haben im Berichtsjahr eine Bevölkerungseinbusse erlitten. Es finden sich darunter nicht nur solche im Stadtinnern, wie Rathaus, Lindenhof, City, Enge, Alt-Wiedikon, Werd, Langstrasse, Gewerbeschule, Unterstrass, Oberstrass, Hirslanden und Wipkingen, sondern auch peripherer gelegene, wie Wollishofen, Hottingen, Seefeld, Mühlebach und Weinegg. In allen andern fünfzehn Quartieren nahm die Wohnbevölkerung zu, am stärksten in Höngg (671 Personen), Witikon (188), Sihlfeld (175), Hard (166) und Affoltern (125).

Wohnbevölkerung nach Stadtquartieren seit 1950¹

Stadtquartiere	Bevölkerung am Jahresende				Durchschnittl. Zunahme pro Jahr		
	1950	1955	1960	1963	1951/55	1956/60	1961/63
Kreis 1	17 618	15 197	14 299	13 938	-485	-180	-120
Rathaus	8 096	6 942	6 682	6 593	-231	- 53	- 30
Hochschulen	2 590	2 206	1 989	1 988	- 77	- 43	- 0
Lindenhof	3 330	2 966	2 785	2 747	- 73	- 36	- 13
City	3 602	3 083	2 843	2 610	-104	- 48	- 77
Kreis 2	33 461	35 492	36 628	36 271	406	227	-119
Wollishofen	17 036	19 140	19 685	19 626	421	109	- 20
Leimbach	2 225	2 340	3 032	3 238	23	138	69
Enge	14 200	14 012	13 911	13 407	- 38	- 20	-168
Kreis 3	54 256	56 025	55 774	55 206	354	- 50	-189
Alt-Wiedikon	18 507	17 954	17 774	17 454	-111	- 36	-106
Friesenberg	8 127	8 908	9 686	9 624	156	156	- 21
Sihlfeld	27 622	29 163	28 314	28 128	309	-170	- 62
Kreis 4	42 274	39 497	38 469	37 579	-555	-205	-297
Werd	7 160	6 628	6 209	5 838	-106	- 84	-124
Langstrasse	19 354	18 205	17 998	17 557	-230	- 41	-147
Hard	15 760	14 664	14 262	14 184	-219	- 80	- 26
Kreis 5	16 220	14 920	14 738	14 735	-260	- 36	- 1
Gewerbeschule	13 594	12 483	12 297	12 067	-222	- 37	- 77
Escher Wyss	2 626	2 437	2 441	2 668	- 38	1	76
Kreis 6	48 208	46 552	45 411	44 567	-331	-229	-281
Unterstrass	32 877	31 775	31 007	30 324	-220	-154	-227
Oberstrass	15 331	14 777	14 404	14 243	-111	- 75	- 54
Kreis 7	38 473	40 067	41 108	41 150	319	208	14
Fluntern	9 144	9 906	9 738	9 925	152	- 34	62
Hottingen	16 366	16 203	16 132	15 677	- 33	- 14	-151
Hirslanden	11 384	11 260	11 134	10 864	- 25	- 25	- 90
Witikon	1 579	2 698	4 104	4 684	225	281	193
Kreis 8	26 585	25 851	25 129	24 943	-147	-144	- 62
Seefeld	10 754	9 996	9 644	9 364	-152	- 70	- 93
Mühlebach	9 166	8 947	8 565	8 696	- 44	- 76	43
Weinegg	6 665	6 908	6 920	6 883	49	2	- 12
Kreis 9	29 900	38 453	43 183	44 655	1 711	946	490
Albisrieden	10 922	16 296	18 160	19 368	1 075	373	402
Altstetten	18 978	22 157	25 023	25 287	636	573	88
Kreis 10	30 915	33 265	35 752	37 555	470	497	601
Höngg	8 878	12 035	14 617	16 556	631	516	646
Wipkingen	22 037	21 230	21 135	20 999	-161	- 19	- 45
Kreis 11	51 663	72 032	86 807	89 384	4 074	2 955	859
Affoltern	6 774	11 105	14 622	15 469	866	703	283
Oerlikon	18 445	21 395	21 725	21 858	590	66	44
Schwamendingen	13 930	25 399	33 354	33 865	2 294	1 591	170
Seebach	12 514	14 133	17 106	18 192	324	595	362
Ganze Stadt	389 573	417 351	437 298	439 983	5 556	3 989	895

¹ Siehe Kartogramm nach Seite 162

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden

Wie in den Stadtquartieren die Gesamtbevölkerung hat sich in den Kirchgemeinden die Zahl der Protestanten recht unterschiedlich entwickelt. Hierüber orientiert die nachstehende Übersicht sowie die Anhangtabelle auf Seite 167, der unter anderem zu entnehmen ist, dass der Bestand der Protestanten in der Stadt Zürich im Laufe des Jahres 1963 um 2756 Personen und damit wesentlich stärker als die Gesamtbevölkerung abgenommen hat.

Protestantische Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden seit 1941¹

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden ²	1941	1950	1960	1961	1962	1963
Affoltern	2 563	4 829	9 237	9 187	9 419	9 364
Albisrieden	4 389	7 607	10 930	11 115	11 301	11 323
Altstetten	9 317	12 606	15 478	15 273	15 159	14 900
Aussersihl	24 754	23 339	10 967	10 539	10 289	10 090
Enge-Leimbach	9 829	10 367	10 163	9 902	9 650	9 595
Fluntern	6 292	6 833	6 763	6 756	6 672	6 715
Fraumünster	477	1 283	872	817	798	781
Friesenberg	⁴	5 530	6 355	6 414	6 321	6 309
Grossmünster	6 602	5 798	4 511	4 370	4 262	4 149
Hard	⁵	⁵	8 152	7 885	7 831	7 749
Höngg-Oberengstringen ³	5 746	6 523	9 971	10 458	10 579	11 003
Hottingen	⁶	⁶	8 232	8 142	8 062	7 898
Im Gut	⁴	⁴	4 483	4 563	4 611	4 817
Industriequartier	10 353	9 722	7 447	7 134	6 933	6 671
Matthäus	⁷	⁷	3 935	3 903	3 858	3 783
Neumünster	32 735	34 074	20 752	20 425	20 082	19 738
Oberstrass	9 971	8 810	7 812	7 749	7 729	7 613
Oerlikon	14 519	12 574	13 240	12 798	12 606	12 485
Paulus	⁷	⁷	7 034	6 880	6 785	6 671
Predigern	4 103	4 591	3 542	3 443	3 255	3 183
St. Peter	4 450	3 487	2 617	2 493	2 475	2 365
Schwamendingen	⁸	10 069	21 754	21 893	21 609	21 438
Seebach	5 189	8 689	10 577	10 574	10 664	10 636
Sihlfeld	⁴	⁴	9 966	9 670	9 490	9 234
Unterstrass	16 877	19 966	7 121	7 018	6 915	6 569
Wiedikon	29 669	28 218	12 692	12 427	12 206	11 956
Wipkingen	16 470	16 398	14 576	14 237	14 173	14 018
Witikon	⁶	⁶	3 913	3 940	4 116	4 282
Wollishofen	10 205	11 911	13 206	13 119	12 968	12 727
Zusammen	224 510	253 224	266 298	263 124	260 818	258 062

¹ Bis 1960 Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember, seit 1961 Ergebnisse der Fortschreibung auf Jahresende

² Jeweiliges Gebiet ³ Nur Stadtgebiet ⁴ Unter Wiedikon enthalten ⁵ Unter Aussersihl enthalten ⁶ Unter Neumünster enthalten ⁷ Unter Unterstrass enthalten ⁸ Unter Oerlikon enthalten

Nur in fünf der insgesamt neunundzwanzig Kirchgemeinden (siehe nebenstehenden Plan) sind die Protestanten im Berichtsjahr zahlreicher geworden. Es sind dies: Höngg (424 Personen), Im Gut (206), Witikon (166), Fluntern (43) und Albisrieden (22). In allen andern Kirchgemeinden ging die Zahl der Protestanten zurück, absolut am stärksten in Unterstrass (−346), Neumünster (−344), Industriequartier (−262), Altstetten (−259), Sihlfeld (−256), Wiedikon (−250) und Wollishofen (−246). Mit 21 438 Kirchgenossen ist Schwamendingen die grösste Kirchgemeinde der Stadt, doch hat auch

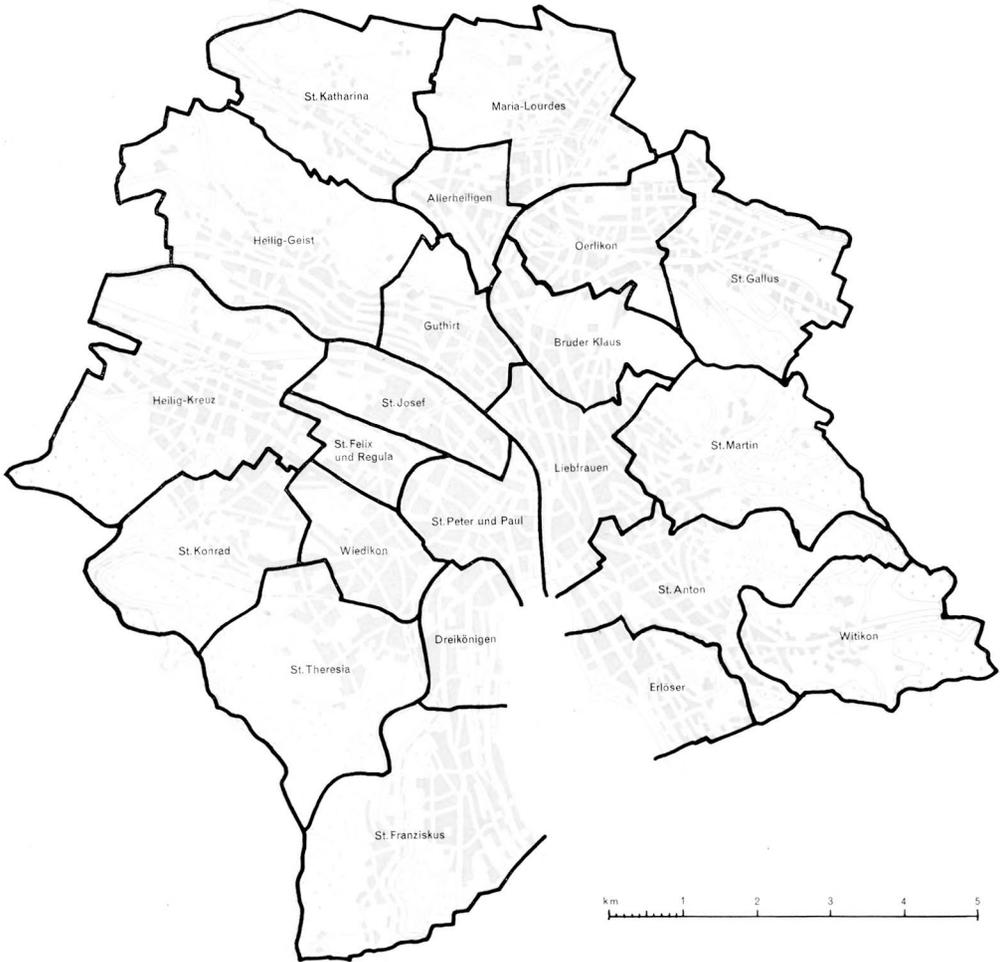
Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich 1964



Zürichs Stadtquartiere 1964



Die römischkatholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich 1964



sie nach einem jahrelangen stürmischen Wachstum, wie schon 1962, auch diesmal wieder einen Verlust, und zwar von 171 Protestanten erlitten. Die kleinste Kirchgemeinde der Stadt Zürich, Fraumünster, zählt noch 781 Angehörige.

Römischkatholische Kirchgemeinden

Am 7. Juli 1963 stimmten die Aktivbürger der Neuordnung des Kirchenwesens im Kanton Zürich zu. Neben der Einführung des Frauenstimmrechts in kirchlichen Angelegenheiten brachte diese Revision als wichtigste Neuerung die staatliche Anerkennung der römischkatholischen Körperschaft und ihrer Kirchgemeinden. Im Anhang zum Gesetz über das katholische Kirchenwesen vom 7. Juli 1963 sind für das ganze Kantonsgebiet insgesamt siebenzig Kirchgemeinden aufgeführt. Zweiundzwanzig davon befinden sich auf dem Gebiet der Stadt Zürich. Über ihre Grenzen orientiert das nebenstehende Kartogramm. Die nachfolgende Übersicht enthält in der hintersten Spalte die Zahl der Kirchgenossen am 1. Januar 1964.

Römischkatholische Wohnbevölkerung nach Pfarreien bzw. Kirchgemeinden seit 1950¹

Römischkatholische Pfarreien, bzw. Kirchgemeinden ²	1950	1960	1961	1962	1963	1964
Allerheiligen	³	3 896	4 105	4 256	4 301	4 346
Bruder Klaus	5 982	5 693	5 904	5 883	5 919	5 919
Dreikönigen	⁴	4 522	4 531	4 581	4 554	4 607
Erlöser	4 460	5 172	5 269	5 320	5 326	5 244
Guthirt	6 552	7 593	7 740	7 774	7 894	7 894
Heilig Geist	1 981	4 323	4 535	4 851	5 067	5 067
Heilig Kreuz	8 609	9 512	9 373	9 763	10 032	9 955
Liebfrauen	12 700	13 502	13 730	13 929	13 912	13 716
Maria Lourdes	4 040	6 709	6 999	7 385	7 474	7 471
Oerlikon ⁵	8 171	8 844	8 933	9 128	9 302	9 305
St. Anton	10 884	12 746	12 761	12 842	12 846	11 387
St. Felix und Regula	⁶	5 573	5 573	5 608	5 750	5 750
St. Franziskus	5 197	6 447	6 565	6 718	6 829	6 829
St. Gallus	⁷	8 192	8 494	8 698	8 847	8 847
St. Josef	6 019	7 186	7 275	7 576	7 588	7 588
St. Katharina	1 865	3 421	3 532	3 678	3 724	3 679
St. Konrad	⁸	5 735	6 091	6 288	6 549	6 775
St. Martin	1 384	1 761	1 758	1 848	1 875	2 077
St. Peter und Paul	17 026	15 117	14 851	14 984	14 834	14 410
St. Theresia	2 687	3 794	3 775	3 781	3 810	4 441
Wiedikon ⁹	19 819	16 586	16 629	16 776	16 783	16 374
Witikon	¹⁰	¹⁰	¹⁰	¹⁰	¹⁰	1 535
Zusammen	117 376	156 324	158 423	161 667	163 216	163 216

¹ 1950 und 1960 Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember, 1961 bis 1963 Ergebnisse der Fortschreibung auf Jahresende, 1964 auf Jahresanfang ² 1950 bis 1963 jeweiliges Gebiet der Pfarreien, 1964 Gebiet der Kirchgemeinden ³ Unter Gut Hirt, Maria Lourdes, Herz Jesu Oerlikon, Bruder Klaus und St. Katharina enthalten ⁴ Unter St. Peter und Paul und St. Franziskus enthalten ⁵ Bis 1963 Herz Jesu Oerlikon ⁶ Unter Herz Jesu Wiedikon enthalten ⁷ Unter Herz Jesu Oerlikon enthalten ⁸ Unter Heilig Kreuz und Herz Jesu Wiedikon enthalten ⁹ Bis 1963 Herz Jesu Wiedikon ¹⁰ Unter St. Anton enthalten

Das Gebiet der neuen römischkatholischen Kirchgemeinden deckt sich nicht überall mit jenem der bisherigen Pfarreien. Dies ist lediglich für die

Kirchgemeinden Bruder Klaus, Guthirt, Heilig Geist, St. Felix und Regula, St. Franziskus, St. Gallus und St. Josef der Fall. Bei allen andern sind Gebietsverschiebungen vorgenommen worden.

Ein Vergleich mit der Zahl der Kirchgenossen auf dem Gebiet der bisherigen Pfarreien, die in der zweitletzten Spalte der vorstehenden Übersicht aufgeführt sind, zeigt, dass die Auswirkung allerdings nicht sehr gross war. Die wichtigste Veränderung besteht in der Bildung einer neuen Kirchgemeinde Witikon, deren Angehörige bisher von der Pfarrei St. Anton betreut wurden.

Um fortlaufend Angaben über die Zahl der Katholiken in den römisch-katholischen Pfarreien bzw. Kirchgemeinden zu erhalten, hat das Statistische Amt, ausgehend von der Volkszählung 1960, eine Fortschreibung eingeführt. Deren Hauptergebnisse sind ebenfalls in der vorstehenden Übersicht enthalten. Ihnen zufolge hat die Zahl der Katholiken in der Stadt Zürich von 156324 am 1. Dezember 1960 ununterbrochen bis auf 163216 Ende 1963, also um 6892 zugenommen. Vergleichsweise sei erwähnt, dass die Zahl der Protestanten im selben Zeitraum von 266298 auf 258062, somit um 8236 Personen zurückgegangen ist. Im Unterschied zu den protestantischen Kirchgemeinden hatten denn auch praktisch alle Pfarreien Ende 1963 mehr Gläubige zu betreuen als drei Jahre zuvor. Eine Ausnahme macht lediglich die Pfarrei St. Peter und Paul, in der die Zahl der Kirchgenossen um 283 zurückgegangen ist. Über die Entwicklung der Pfarreien im Jahre 1963 orientiert die Anhangtabelle auf Seite 168. Ihr ist unter anderem zu entnehmen, dass die Zahl der Katholiken in der Stadt Zürich im Berichtsjahr um 1549 angestiegen ist und dass von einundzwanzig Pfarreien achtzehn mehr Kirchgenossen zählen als am Jahresanfang. Nur in drei Pfarreien ist die Zahl der Katholiken kleiner geworden. Es sind dies Dreikönigen, Liebfrauen und St. Peter und Paul, Pfarreien also, die Stadtgebiete betreuen, in denen auch die Gesamtbevölkerung rückläufig war.

Dr. F. Flühmann

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1963 – Grundzahlen

Stadtquartiere	Bevölkerung Jahres- anfang	Heira- ten ¹	Le- bend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuss	Mehr- zu- gezo- gene	Um- zugs- ge- winn	Ge- samt- zu- nahme	Bevölkerung Jahres- ende
Kreis 1	14 161	223	137	160	- 23	291	-491	-223	13 938
Rathaus	6 614	102	75	80	- 5	117	-133	- 21	6 593
Hochschulen	1 982	23	10	15	- 5	13	- 2	6	1 988
Lindenhof	2 793	50	29	39	- 10	101	-137	- 46	2 747
City	2 772	48	23	26	- 3	60	-219	-162	2 610
Kreis 2	36 478	300	455	354	101	-351	43	-207	36 271
Wollishofen	19 766	159	251	171	80	-328	108	-140	19 626
Leimbach	3 176	19	59	14	45	- 13	30	62	3 238
Enge	13 536	122	145	169	- 24	- 10	- 95	-129	13 407
Kreis 3	55 176	582	669	573	96	-248	182	30	55 206
Alt-Wiedikon	17 615	172	230	220	10	-117	- 54	-161	17 454
Friesenberg	9 608	74	83	69	14	- 43	45	16	9 624
Sihlfeld	27 953	336	356	284	72	- 88	191	175	28 128
Kreis 4	37 771	510	450	438	12	-198	- 6	-192	37 579
Werd	6 008	74	56	62	- 6	- 38	-126	-170	5 838
Langstrasse	17 745	263	246	207	39	- 41	-186	-188	17 557
Hard	14 018	173	148	169	- 21	-119	306	166	14 184
Kreis 5	14 907	210	183	184	- 1	158	-329	-172	14 735
Gewerbeschule	12 315	178	153	155	- 2	- 27	-219	-248	12 067
Escher Wyss	2 592	32	30	29	1	185	-110	76	2 668
Kreis 6	45 229	484	438	498	- 60	-518	- 84	-662	44 567
Unterstrass	30 763	319	312	337	- 25	-323	- 91	-439	30 324
Oberstrass	14 466	165	126	161	- 35	-195	7	-223	14 243
Kreis 7	41 256	343	478	536	- 58	125	-173	-106	41 150
Fluntern	9 896	79	95	120	- 25	126	- 72	29	9 925
Hottingen	15 923	143	145	222	- 77	106	-275	-246	15 677
Hirslanden	10 941	89	120	142	- 22	- 36	- 19	- 77	10 864
Witikon	4 496	32	118	52	66	- 71	193	188	4 684
Kreis 8	25 210	300	286	278	8	- 98	-177	-267	24 943
Seefeld	9 469	138	96	118	- 22	- 8	- 75	-105	9 364
Mühlebach	8 846	97	124	91	33	-101	- 82	-150	8 696
Weinegg	6 895	65	66	69	- 3	11	- 20	- 12	6 883
Kreis 9	44 553	373	633	344	289	-337	150	102	44 655
Albisrieden	19 276	133	274	138	136	-221	177	92	19 368
Altstetten	25 277	240	359	206	153	-116	- 27	10	25 287
Kreis 10	36 897	343	518	403	115	-208	751	658	37 555
Höngg	15 885	143	309	135	174	-114	611	671	16 556
Wipkingen	21 012	200	209	268	- 59	- 94	140	- 13	20 999
Kreis 11	89 146	875	1 755	603	1152	- 1048	134	238	89 384
Affoltern	15 344	131	336	95	241	-175	59	125	15 469
Oerlikon	21 857	277	355	205	150	23	-172	1	21 858
Schwamendingen	33 839	239	720	177	543	-628	111	26	33 865
Seebach	18 106	228	344	126	218	-268	136	86	18 192
Ganze Stadt	440 784	4 543	6 002	4 371	1 631	-2 432	.	-801	439 983

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1963 – Auf 1000 Einwohner¹

Stadtquartiere	Mittlere Wohnbevölkerung	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Umzugs-gewinn	Mehrzu-gezogene, Umzugs-gewinn	Gesamt-zunahme
Kreis 1	14 170	15,7	9,7	11,3	- 1,6	20,5	-34,6	-14,1	-15,7
Rathaus	6 630	15,4	11,3	12,1	- 0,8	17,7	-20,1	- 2,4	- 3,2
Hochschulen	2 000	11,5	5,0	7,5	- 2,5	6,5	- 1,0	5,5	3,0
Lindenhof	2 780	18,0	10,4	14,0	- 3,6	36,4	-49,3	-12,9	-16,5
City	2 760	17,4	8,3	9,4	- 1,1	21,7	-79,3	-57,6	-58,7
Kreis 2	36 560	8,2	12,4	9,7	2,7	- 9,6	1,2	- 8,4	- 5,7
Wollishofen	19 760	8,0	12,7	8,7	4,0	-16,6	5,5	-11,1	- 7,1
Leimbach	3 250	5,8	18,2	4,3	13,9	- 4,0	9,2	5,2	19,1
Enge	13 550	9,0	10,7	12,5	- 1,8	- 0,7	- 7,0	- 7,7	- 9,5
Kreis 3	55 620	10,5	12,0	10,3	1,7	- 4,5	3,3	- 1,2	0,5
Alt-Wiedikon	17 960	9,6	12,8	12,2	0,6	- 6,6	- 3,0	- 9,6	- 9,0
Friesenberg	9 630	7,7	8,6	7,2	1,4	- 4,4	4,7	0,3	1,7
Sihlfeld	28 030	12,0	12,7	10,1	2,6	- 3,2	6,8	3,6	6,2
Kreis 4	38 070	13,4	11,8	11,5	0,3	- 5,2	- 0,1	- 5,3	- 5,0
Werd	5 940	12,5	9,4	10,4	- 1,0	- 6,4	-21,2	-27,6	-28,6
Langstrasse	17 910	14,7	13,7	11,6	2,1	- 2,2	-10,4	-12,6	-10,5
Hard	14 220	12,2	10,4	11,9	- 1,5	- 8,3	21,5	13,2	11,7
Kreis 5	15 140	13,9	12,1	12,2	- 0,1	10,4	-21,7	-11,3	-11,4
Gewerbeschule	12 440	14,3	12,3	12,5	- 0,2	- 2,1	-17,6	-19,7	-19,9
Escher Wyss	2 700	11,9	11,1	10,7	0,4	68,5	-40,8	27,7	28,1
Kreis 6	44 940	10,8	9,7	11,1	- 1,4	-11,5	- 1,8	-13,3	-14,7
Unterstrass	30 610	10,4	10,2	11,0	- 0,8	-10,5	- 3,0	-13,5	-14,3
Oberstrass	14 330	11,5	8,8	11,2	- 2,4	-13,6	0,4	-13,2	-15,6
Kreis 7	41 390	8,3	11,5	12,9	- 1,4	3,0	- 4,2	- 1,2	- 2,6
Fluntern	9 920	8,0	9,6	12,1	- 2,5	12,7	- 7,3	5,4	2,9
Hottingen	15 880	9,0	9,1	14,0	- 4,9	6,7	-17,3	-10,6	-15,5
Hirslanden	10 940	8,1	11,0	13,0	- 2,0	- 3,3	- 1,7	- 5,0	- 7,0
Witikon	4 650	6,9	25,4	11,2	14,2	-15,3	41,5	26,2	40,4
Kreis 8	25 230	11,9	11,3	11,0	0,3	- 3,9	- 7,0	-10,9	-10,6
Seefeld	9 460	14,6	10,1	12,5	- 2,4	- 0,8	- 7,9	- 8,7	-11,1
Mühlebach	8 810	11,0	14,1	10,3	3,8	-11,5	- 9,3	-20,8	-17,0
Weinegg	6 960	9,3	9,5	9,9	- 0,4	1,6	- 2,9	- 1,3	- 1,7
Kreis 9	45 330	8,2	14,0	7,6	6,4	- 7,4	3,3	- 4,1	2,3
Albisrieden	19 500	6,8	14,1	7,1	7,0	-11,4	9,1	- 2,3	4,7
Altstetten	25 830	9,3	13,9	8,0	5,9	- 4,5	- 1,0	- 5,5	0,4
Kreis 10	37 270	9,2	13,9	10,8	3,1	- 5,6	20,2	14,6	17,7
Höngg	16 260	8,8	19,0	8,3	10,7	- 7,0	37,6	30,6	41,3
Wipkingen	21 010	9,5	9,9	12,8	- 2,9	- 4,4	6,7	2,3	- 0,6
Kreis 11	90 180	9,7	19,5	6,7	12,8	-11,7	1,5	-10,2	2,6
Affoltern	15 530	8,4	21,6	6,1	15,5	-11,3	3,8	- 7,5	8,0
Oerlikon	22 100	12,5	16,1	9,3	6,8	1,0	- 7,8	- 6,8	0,0
Schwamendingen	34 010	7,0	21,2	5,2	16,0	-18,5	3,3	-15,2	0,8
Seebach	18 540	12,3	18,6	6,8	11,8	-14,5	7,3	- 7,2	4,6
Ganze Stadt	443 900	10,2	13,5	9,8	3,7	- 5,5	.	- 5,5	- 1,8

¹ der mittleren Wohnbevölkerung

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Bevölkerungsbilanz nach Monaten 1963

Monate	Hei- raten ¹	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Monatsende
Januar	239	524	393	131	176	307	441 091
Februar	249	488	486	2	1 492	1 494	442 585
März	350	500	432	68	311	379	442 964
April	470	562	332	230	471	701	443 665
Mai	577	552	371	181	1 434	1 615	445 280
Juni	394	493	332	161	133	294	445 574
Juli	423	523	321	202	316	518	446 092
August	443	481	311	170	- 387	- 217	445 875
September	411	510	335	175	-1 039	- 864	445 011
Oktober	454	467	382	85	- 474	- 389	444 622
November	307	419	330	89	- 888	- 799	443 823
Dezember	226	483	346	137	-3 977	-3 840	439 983
Zusammen	4 543	6 002	4 371	1 631	-2 432	- 801	439 983

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Bilanz der protestantischen Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden 1963¹

Evangelisch- reformierte Kirchgemeinden	Protestant. Bevölkerung Jahres- anfang	Le- bend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Geburten- über- schuss	Mehr- zu- gezo- gene	Um- zugs- ge- winn	Ge- samt- zu- nahme	Protestant. Bevölkerung Jahres- ende
Affoltern	9 419	190	64	126	-175	- 6	- 55	9 364
Albisrieden	11 301	124	79	45	- 75	52	22	11 323
Altstetten	15 159	179	146	33	-268	- 24	-259	14 900
Aussersihl	10 289	82	138	-56	6	-149	-199	10 090
Enge-Leimbach	9 650	96	106	-10	12	- 57	- 55	9 595
Fluntern	6 672	54	88	-34	49	28	43	6 715
Fraumünster	798	5	17	-12	35	- 40	- 17	781
Friesenberg	6 321	54	47	7	- 36	17	- 12	6 309
Grossmünster	4 262	27	59	-32	26	-107	-113	4 149
Hard	7 831	53	111	-58	- 96	72	- 82	7 749
Höngg-Oberengstringen ²	10 579	175	106	69	- 85	440	424	11 003
Hottingen	8 062	60	134	-74	- 7	- 83	-164	7 898
Im Gut	4 611	58	36	22	- 11	195	206	4 817
Industriequartier	6 933	58	116	-58	- 65	-139	-262	6 671
Matthäus	3 858	30	34	- 4	-100	29	- 75	3 783
Neumünster	20 082	186	264	-78	-245	- 21	-344	19 738
Oberstrass	7 729	59	102	-43	-112	39	-116	7 613
Oerlikon	12 606	164	143	21	-180	38	-121	12 485
Paulus	6 785	47	86	-39	- 53	- 22	-114	6 671
Predigern	3 255	20	43	-23	29	- 78	- 72	3 183
St. Peter	2 475	10	38	-28	56	-138	-110	2 365
Schwamendingen	21 609	386	121	265	-450	14	-171	21 438
Seebach	10 664	170	93	77	-226	121	- 28	10 636
Sihlfeld	9 490	80	118	-38	- 54	-164	-256	9 234
Unterstrass	6 915	43	102	-59	-160	-127	-346	6 569
Wiedikon	12 206	106	158	-52	-166	- 32	-250	11 956
Wipkingen	14 173	112	180	-68	-121	34	-155	14 018
Witikon	4 116	86	50	36	11	119	166	4 282
Wollishofen	12 968	132	123	9	-239	- 11	-241	12 727
Zusammen	260 818	2 846	2 902	-56	-2 700	.	-2 756	258 062

¹ Ohne Konfessionswechsel

² Nur Stadtgebiet

Wanderbilanz nach Heimat und Monaten 1963

Monate	Schweizer			Ausländer			Zusammen		
	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene
Januar	1 831	2 379	- 548	2 827	2 103	724	4 658	4 482	176
Februar	1 362	1 410	- 48	3 268	1 728	1 540	4 630	3 138	1 492
März	1 361	2 658	-1 297	3 842	2 234	1 608	5 203	4 892	311
April	2 735	3 613	- 878	3 560	2 211	1 349	6 295	5 824	471
Mai	2 578	2 559	19	3 274	1 859	1 415	5 852	4 418	1 434
Juni	1 704	2 085	- 381	2 195	1 681	514	3 899	3 766	133
Juli	1 767	2 071	- 304	2 385	1 765	620	4 152	3 836	316
August	1 459	1 878	- 419	1 923	1 891	32	3 382	3 769	- 387
September	1 455	1 946	- 491	2 198	2 746	- 548	3 653	4 692	-1 039
Oktober	2 546	2 984	- 438	2 992	3 028	- 36	5 538	6 012	- 474
November	2 364	2 382	- 18	2 361	3 231	- 870	4 725	5 613	- 888
Dezember	1 682	1 932	- 250	1 402	5 129	-3 727	3 084	7 061	-3 977
Zusammen	22 844	27 897	-5 053	32 227	29 606	2 621	55 071	57 503	-2 432

Bilanz der römisch-katholischen Wohnbevölkerung nach Pfarreien 1963¹

Römisch-katholische Pfarreien	Röm.-kath. Bevölkerung Jahresanfang	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu- gezogene	Umzugs- gewinn	Gesamtzu- nahme	Röm.-kath. Bevölkerung Jahresende
Allerheiligen	4 256	83	26	57	72	- 84	45	4 301
Bruder Klaus	5 883	92	48	44	-121	113	36	5 919
Dreikönigen	4 581	71	44	27	- 10	- 44	- 27	4 554
Erlöser	5 320	83	45	38	- 49	17	6	5 326
Guthirt	7 774	107	90	17	3	100	120	7 894
Heilig Geist	4 851	129	25	104	- 50	162	216	5 067
Heilig Kreuz	9 763	183	56	127	140	2	269	10 032
Herz Jesu Oerlikon	9 128	195	50	145	- 6	35	174	9 302
Herz Jesu Wiedikon	16 776	291	161	130	-146	23	7	16 783
Liebfrauen	13 929	198	101	97	60	-174	- 17	13 912
Maria Lourdes	7 385	184	31	153	- 47	- 17	89	7 474
St. Anton	12 842	207	114	93	113	-202	4	12 846
St. Felix und Regula	5 608	94	52	42	-133	233	142	5 750
St. Franziskus	6 718	132	51	81	- 89	119	111	6 829
St. Gallus	8 698	273	38	235	-134	48	149	8 847
St. Josef	7 576	123	61	62	132	-182	12	7 588
St. Katharina	3 678	101	23	78	- 56	24	46	3 724
St. Konrad	6 288	130	43	87	- 48	222	261	6 549
St. Martin	1 848	23	10	13	82	- 68	27	1 875
St. Peter und Paul	14 984	243	125	118	75	-343	-150	14 834
St. Theresia	3 781	52	22	30	- 17	16	29	3 810
Zusammen	161 667	2 994	1 216	1 778	-229	.	1 549	163 216

¹ Ohne Konfessionswechsel